

Die meisten privaten Wohnangebote für Flüchtlinge kommen noch nicht zum Tragen

# Hilfsbereitschaft ist weiter groß

**-pd/-fo- SENDEN.** Geld- und Sachspenden, Hilfransporte und private Wohnungsangebote: Die Hilfsbereitschaft für die vom Krieg betroffenen Menschen aus der Ukraine ist groß. Die Gemeindeverwaltung hatte darum gebeten, privaten Wohnraum zu melden, der an Kriegsflüchtlinge vermittelt werden könnte.

Rahel Epping, Leiterin des Fachbereichs Bürgerservice, Ordnung und Soziales, erklärt mit ihrem Kollegen Christoph Kroll, wie die Verwaltung die Unterbringung von Flüchtlingen organisiert: „Wir nutzen eigene und angemietete Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen aus allen Herkunftsländern. Da derzeit nicht absehbar ist, wie viele Menschen aus der Ukraine nach Senden kommen, könnte es sein, dass unsere Kapazitäten nicht ausreichen.“ Zudem könnten der Gemeinde jederzeit Flüchtlinge aus anderen Ländern zugewiesen werden. „Deshalb hatten wir uns zu dem Aufruf entschieden.“

„Wir bedanken uns für die vielen Meldungen der Senderinnen und Sender. Die Hilfsbereitschaft ist groß“, ergänzt Kroll, der als Sachgebietsleiter „Soziales“ unter anderem die Daten erfasst. „Mittlerweile liegen mehr als 50 Angebote von Bürgern vor, darunter einzelne Zimmer, Einliegerwohnungen und komplette Ferienwohnungen. Bisher haben wir aber nur vier Wohnungen an Menschen aus der Ukraine vergeben, da



Zu den vielen Hilfsaktionen für die Ukraine gehört eine Spendenaktion des Hofes Halsbenning – im Bild Verena Halsbenning (l.) und Mitarbeiterin Christine Lichtenberg. Über 50 private Wohnungsangebote liegen Rahel Epping und Christoph Kroll (Kleines Foto) von der Gemeindeverwaltung vor. Fotos: Hof Halsbenning

Bürger werden gebeten, Wohnungsangebote direkt über ein Formular der Gemeinde zu melden, das online unter [www.senden-westfalen.de/ukraine](http://www.senden-westfalen.de/ukraine) zur Verfügung steht. So werden direkt die wichtigsten Eckdaten abgefragt. Alternativ kann man sich per Mail an [ukraine@senden-westfalen.de](mailto:ukraine@senden-westfalen.de) wenden.

Die Verwaltung bittet um Verständnis, dass zunächst die Liste möglicher Unterkünfte erweitert wird. Ob und wie schnell der gemeldete Wohnraum benötigt wird, sei derzeit nicht absehbar, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde.

Zu den vielen privaten Initiativen, die in diesen Tagen vor Ort gestartet wurden, gehört auch eine Aktion des Biohofs Halsbenning. „Wir haben mehrere Kisten frisches Obst und andere Lebensmittel gespendet und dem Verein Menschenfreude e.V. mit auf die Reise zur polnischen Grenze gegeben. Damit und mit anderen Sachspenden versorgten die ehrenamtlichen Helfer die Kriegsflüchtlinge“, berichtet Verena Halsbenning. Ihre Mitarbeiterin Christine Lichtenberg hatte den Kontakt zum Verein aus dem Rheinland hergestellt. Der Hof in der Bauerschaft Wierling führt darüber hinaus ab sofort mittwochs von 9 bis 14 Uhr einen zusätzlichen Markttag durch. Zehn Prozent des Umsatzes sind für die Ukraine-Hilfe bestimmt und werden für Lebensmittel oder – je nach Bedarf – als Geldspenden verwendet.